

Studiengang Schutz Europäischer Kulturgüter
Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/ Oder

Verfasserin: Andrea Teufel, Dipl. Restauratorin (FH) für Wandmalerei und historische Architekturfassungen

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. P. Paul Zalewski M.A.,
Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder,
Kulturwissenschaftliche Fakultät, Masterstudiengang Schutz
Europäischer Kulturgüter, Professur für Denkmalkunde

Zweitgutachter: Hon. Prof. Dr. Bernd von Droste zu Hülshoff,
Sonderberater der UNESCO und der World Conservation Union (IUCN),
früherer ‚Assistent Director General of Unesco‘,
Gründungsdirektor des UNESCO World Heritage Center in Paris,
Lehrgebiet SEK: Geschichte und Theorie des Kulturgüterschutzes;
Tourismusplanung und Kulturerbe, insbesondere UNESCO-Welterbe

Titel der Masterarbeit:

**Restauratorenausbildung im Weltkulturerbe Huế / Vietnam
Bedarf, Voraussetzungen, Möglichkeiten und Programm**

Semester der
Fertigstellung: WS 2015/16

Aufgabenstellung:

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, ob Vietnam eine institutionalisierte Ausbildung für Restauratoren im Bauhandwerk braucht, um die professionelle Erhaltung seines architektonischen Erbes zu gewährleisten. Dazu werden Art, Inhalt und Form der gegenwärtigen Fachausbildungen für Akteure der Bauhaltung aufgezeigt und untersucht, ob sie den diesbezüglichen Anforderungen genügen. Definiert sich der Bedarf an einer speziellen Fachausbildung, werden auf Basis der nationalen Gegebenheiten, des Status Quo und anhand bestehender Ausbildungsmodelle realisierbare Vorschläge zur Schaffung einer solchen Ausbildung entwickelt.

Die ehemalige Kaiserhauptstadt und Weltkulturerbestätte Huế wird als möglicher Standort einer Ausbildungseinrichtung näher untersucht, da die Stadt aufgrund ihrer hohen Dichte an bedeutenden historischen Bauwerken einen großen Bedarf an ausgebildeten Restauratoren hat und über wichtige Standortvoraussetzungen verfügt.

Forschungsstand und Quellen:

Die Forschungsfrage wird in dieser Form erstmalig gestellt, die Ergebnisse der Arbeit können als Grundlagenforschung zu diesem Thema betrachtet werden. Hierfür werden drei größere Themenkomplexe hinsichtlich des Forschungsschwerpunktes näher untersucht. Zur jeweils wichtigsten Literatur zählt:

1. **Vietnamesisches Architekturerbe und seine Erhaltung:** NGUYEN BA DANG (2013): Traditional Vietnamese Architecture, LAW ON CULTURAL HERITAGE (2001), Dokumente der UNESCO Vietnam/WHC zu den fünf Weltkulturerbestätten des Landes.
Zur Weltkulturerbestätte Huế: NGUYEN HUU THONG (2001), UNGER (1995), UNESCO_WHC zu Nr. C 678 (Complex of Huế Monuments), HUẾ MONUMENTS CONSERVATION CENTER: Webseite
2. **Bildungslandschaft (Entwicklung, Charakteristika, Berufsausbildung in den Bereichen Architektur, Kunst, Handwerk, Denkmalpflege):** CADIÈRE (1919); FANCHETTE/STEDMANN (2009); LONDON (2011); UNESCO_WHC (2001): Global Training Strategie; OGER (1909/2009); HOM-LONG/SPRINGLER (2013)
3. **Programmwurf:** UNESCO_My Son (2013): Project Completion Report; UNESCO_Hoi An (2008): Homeowner's Preservation manual; Dokumente von ICCROM und ICOMOS; BIBB 17/14352 (2013): Strategiepapier der Bundesregierung; National Department of Cultural Heritage (2009), Webseiten der Weiterbildungszentren für Restauratoren im Handwerk Fulda, Raesfeld, Görlitz, Thiene

Quellen:

- Primär- und Sekundärliteratur (siehe Forschungsstand)
- Gespräche mit Akteuren der Bauerhaltung in Vietnam
- Gespräche mit Akteuren der Internationalen Zusammenarbeit im Bildungs- und Kulturbereich
- Artikel in vietnamesischen Printmedien und im Internet, Webseiten

Methoden der Bearbeitung:

- Quellenstudium
- Durchführung einer Befragung von Akteuren der Bauerhaltung in Vietnam (35 Teilnehmer)
- Situationsanalyse
- Erarbeitung eines Lösungsvorschlags

Ergebnisse der Masterarbeit:

Es wird aufgezeigt, dass Vietnam und besonders die ehemalige Kaiserhauptstadt und Weltkulturerbestätte Huế eine Vielzahl an verschiedenartigen historischen Bauwerken besitzt, deren Erhaltungsabsicht sowohl aus einem definierten Denkmalstatus als auch aus kulturell tradiertem und persönlicher Motivation der Eigentümer resultiert. Zu den zahlreichen Gefährdungen des architektonischen Erbes zählen auch fehlende Fachkenntnisse konservatorisch-restauratorischer Methoden, da sie nur sehr vereinzelt, oft im Rahmen internationaler Kooperationsprojekte, vermittelt werden. 100% der Teilnehmer der durchgeführten Befragung befürworteten unter anderem aus diesem Grund die Etablierung einer entsprechenden Fachausbildung in Vietnam.

Bis heute hat sich weitestgehend eine tradierte, familiär oder privat strukturierte, non-formale, praktische und erwerbsorientierte Ausbildungsform für die Bau- und Kunsthandwerkensberufe erhalten. Formale staatliche Ausbildungsmodelle für diese Berufsgruppe existieren nur sehr vereinzelt und werden aufgrund ihrer wenig zielführenden Ausbildungsinhalte von potentiellen Interessenten kaum angenommen. Restaurierungsspezifische Ausbildungen werden bisher weder auf handwerklicher noch akademischer Ebene angeboten. Ein Grund hierfür sind mangelnde Lehrkräfte.

Restaurierungsmaßnahmen werden von Bau- und Kunsthandwerkern unter Leitung von Architekten und Ingenieuren ausgeführt. Letztere sollten seit 2014 über eine entsprechende, zertifizierte Fach-

qualifikation verfügen. Diese kann durch Teilnahme an Weiterbildungskurse beim ‚National Department of Cultural Heritage‘ erworben werden. In den Kursen werden vorwiegend denkmalpflegerische Grundsätze vermittelt und sie sind bisher nur auf Mitarbeiter mittlerer und höherer Leitungsebenen ausgerichtet. Zur umfassenden und nachhaltigen Qualitätsverbesserung konservatorisch-restauratorischer Maßnahmen sollten jedoch *alle* Akteure der Bauerhaltung über fachspezifische Kenntnisse und damit auch Handlungskompetenzen verfügen.

Als erster Baustein hierfür wurde ein Weiterbildungskonzept für bereits in der Bauerhaltung in der Weiterbestätte Hué tätige Handwerker entwickelt. Es berücksichtigt landestypische Besonderheiten und lokale Gegebenheiten und beinhaltet theoretische und praktische Aspekte sowie Finanzierungsmöglichkeiten. Im Anschluss an die Masterarbeit wird das Konzept gemeinsam mit lokalen Partnern und internationalen Organisationen weiterentwickelt. Planungsziel ist die zeitnahe Umsetzung einer ersten Testphase.